

plus Bingen

Wir sind **VRM**

Kunstrasenplatz für Kempton trotz angespannter Finanzlage?



© Christine Tscherner

Neue Hoffnung für Binger Fußballer: Dank eines neuen Bundesförderprogrammes könnte der Kempter Hartplatz doch noch in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden.

📅 7. November 2025 – 07:30 Uhr

🕒 2 min

👤 Helena Walheim

Bingen. 333 Millionen Euro – mit dieser Summe will der Bund die Kommunen beim Abbau des bestehenden Sanierungsstaus bei kommunalen Sportstätten unterstützen. Aus Sicht des Binger Sportdezernenten Sebastian Hamann „eine einzigartige Chance“, wie er in der jüngsten Stadtratssitzung betonte. Denn damit könnte der lang ersehnte Kunstrasenplatz in Kempton trotz der angespannten Finanzlage doch noch realisiert werden.

Hamann will nicht zu sehr vorgreifen, äußert sich im Gespräch aber durchaus optimistisch, dass Bingen von dem im Oktober aufgelegten Bundesförderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) profitieren wird. Sobald das Projektskizzenformular ab dem 10. November über das Online-Förderportal des Bundes aufrufbar ist, will sich die Stadt – „als eine der ersten“ – bewerben. „Wir haben beste Voraussetzungen, die Planungen gibt es schon und der Platz ist baureif“, sagt der Dezernent, der keine Zeit mehr verlieren will. Die Freude über den fraktionsübergreifend gewollten Umbau des alten Hartplatzes hatte in den vergangenen gut 15 Jahren immer wieder Dämpfer erfahren.

Haushaltslage legte Bauvorhaben auf Eis

Zuletzt scheiterte das Vorhaben am Geld. Mithilfe der Sportstättenförderung des Landkreises und einer Landesförderung war der Baubeginn ursprünglich schon in diesem Jahr geplant (wir berichteten). Doch dann machte die Haushaltskonsolidierung dem Plan einen Strich durch die Rechnung; das Vorhaben, eine freiwillige Leistung der Stadt, wurde auf Eis gelegt. Vielleicht, so die Hoffnung, zahlt sich die Geduld der Sportler dank der neuen Fördermöglichkeit des Bundes nun endlich aus. „Wir sind startklar“, unterstreicht Hamann.

Mehr zum Thema

Bingen

Kempter Kicker bald auf einem Kunstrasenplatz



Mit den Mitteln, so heißt es im Projektaufruf des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, soll eine Förderung überjähriger investiver Projekte der Kommunen für Sportstätten mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung ermöglicht werden. Die Projekte seien von besonderer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration in der Kommune sowie hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit.

Stadt will Projektauftrag zur Sanierung folgen

Das Verfahren ist in zwei Phasen untergliedert. Zunächst müssen die Projektskizzen eingereicht werden. Dieses sogenannte Interessenbekundungsverfahren läuft bis zum 15. Januar 2026. Darauf folgend beschließt der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags die zur Antragstellung vorzusehenden Projekte. Die zweite Phase umfasst die eigentliche Beantragung der Bundesförderung. Die geschieht in Form einer Projektzuwendung (Zuwendungsantrag) durch die ausgewählten Kommunen. Heißt: Die Mittel können nur projektbezogen eingesetzt werden. Der neue Kunstrasenplatz, so Hamann, solle aber nicht nur den Kempter Hassia-Fußballern zugute kommen. „Alle Binger Vereine sollen davon profitieren.“ Der wesentliche Vorteil eines solchen Platzes im Gegensatz zu natürlichem Rasen: Er sichert den Trainings- und Spielbetrieb – und das ganzjährig und unabhängig der Witterung.

Mit dem einstimmigen Stadtratsbeschluss ist nun zumindest der Weg geebnet, dem Projektauftrag des Bundesprogramms zu folgen. Wenn die Stadt tatsächlich einen weiteren Zuschuss erhalten sollte, könnte der Hartplatz in Kempten möglicherweise schon im kommenden Jahr in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden.



Helena Walheim

aus:

Bingen